

# Auslandssemester-Erfahrungsbericht

WiSe 2024/25



Partneruniversität

Faculty of Economics and Business

University of Zagreb

Trg J. F. Kennedy 6, 10000 Zagreb, Croatia

## Einverständiserklärung zur Veröffentlichung

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheberin (z.B. im Rahmen von Social Media, auf der Website oder in den Präsentationen der Informationsveranstaltungen).

## **Erfahrungsbericht über das Auslandssemester in Zagreb**

Ich studiere Tourismusmanagement (B.A.) und absolvierte im Wintersemester 2024/25 mein fünftes Semester an der Fakultät Wirtschaft und Betriebswirtschaft (Faculty of Economics and Business) in Zagreb, im Anschluss an mein Praxissemester. Das Semester begann offiziell am 30.09.2024, die Vorlesungen endeten Mitte Januar. Anschließend folgte die Prüfungsphase und Ende Januar bzw. Anfang Februar hatte man das Semester bereits abgeschlossen.

Für mich war von Anfang an klar, dass ich mein Auslandssemester in Kroatien verbringen möchte, da ich zwar in Deutschland geboren und aufgewachsen bin, aber eine kroatische Staatsangehörigkeit besitze. Ich sah es als große Chance, die kroatische Kultur intensiver kennenzulernen, da ich zuvor nie die Möglichkeit hatte, längere Zeit dort zu verbringen. Besonders beeindruckt hat mich, dass die Universität Zagreb die älteste und größte Universität Südosteuropas ist. Zudem befindet sich der Campus der Faculty of Economics & Business in einer sehr guten Lage, nicht weit vom Stadtzentrum entfernt.

### Vor dem Aufenthalt

#### Bewerbung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester in Zagreb nahm nicht viel Zeit in Anspruch, da alle organisatorischen Angelegenheiten mit der Universität Zagreb online geregelt werden konnten. Die folgenden Dokumente mussten online eingereicht werden: Bewerbungsformular, Lebenslauf, offizielles Notenblatt, Immatrikulationsbescheinigung, Kopie des Personalausweises/Reisepasses sowie ein Englisch-Sprachnachweis auf Level B2.

Am wichtigsten ist die Beantragung des „OIB“ (Personal Identification Number), worüber Studierende bereits Monate im Voraus vom International Office Zagreb informiert werden. Zudem erhält jeder Studierende eine SmartX Card, die bei der Ankunft in Zagreb beim IO abgeholt werden kann und als Studentenausweis gilt. Mit dieser Karte sind Rabatte für Museen, Clubs, öffentliche Verkehrsmittel, Mensen etc. möglich. Alle notwendigen Informationen hierzu stellen die Auslandskoordinatoren bereit.

Die notwendigen Formulare sind auf der Website der Hochschule München sehr gut strukturiert abrufbar, gemeinsam mit den Abgabefristen, die unbedingt eingehalten werden sollten, um einen reibungslosen Bewerbungsprozess zu gewährleisten. Bei der Kurswahl an der Faculty of Economics & Business ist es sehr wichtig, dass man darauf achtet, welche Kurse auch in München angerechnet werden. Da fand ich es sehr hilfreich, dass die HM für jede Gastuniversität einen Modulkatalog auf Moodle erstellt hat, mit einer Liste an HM-Modulen und dazu passenden Auslandskursen. Zum Beispiel ist das HM-Modul „5.3 International Marketing

and Leadership“ dem Auslandskurs „Marketing Management“ zugeordnet. Man sollte aber auf jeden Fall auch selbst einen Blick auf die Homepage der Gastuniversität werfen, um sich über die aktuellen Kursangebote zu informieren (Link: <https://studentexchange.net.efzg.hr/home>). Einige Monate vor Semesterbeginn fand ein Zoom-Meeting mit der Koordinatorin in Zagreb statt, die alle Fragen umfassend beantwortete und wertvolle Tipps gab.

Ein wichtiger Schritt nach der primären Kurswahl ist das „Digital Learning Agreement before studies“ (DLA, 1.Version), das online an der Universität in Zagreb bearbeitet und von den zuständigen Ansprechpartnern der HM und der Partneruniversität genehmigt werden muss. Dieser Schritt verlief schnell und unkompliziert. Zudem gibt es das „Grant Agreement“, bei dem man optional die Anlagen „D.2 Grünes Reisen“ und „D.3 Zusatzförderung geringere Chancen“ beantragt werden können. Das „Letter of Acceptance“ der Partneruniversität muss im Original gemeinsam mit dem „Grant Agreement“ per Post an die Hochschule München gesendet werden.

Allgemein war die Auslandskoordinatorin in Zagreb stets erreichbar. Zudem hatten wir die Möglichkeit, mit ihr und anderen Austauschstudierenden über die App Telegram zu kommunizieren, wodurch Fragen schnell beantwortet wurden.

### Anreise

Ich bin mit dem Auto nach Zagreb gereist, wofür ich etwa sechs bis sieben Stunden benötigte. Allerdings würde ich aufgrund des Parkplatzmangels in Zagreb jedem empfehlen, mit dem Bus (z. B. Flixbus) anzureisen. Die Fahrt ist günstig (zwischen 20 und 40 €) und unkompliziert. Innerhalb Zagrebs sind öffentliche Verkehrsmittel empfehlenswert, da es oft zu Verkehrsstaus kommt. Zudem ist Zagreb auch gut mit dem Flugzeug erreichbar, entweder direkt von München oder günstiger mit RyanAir von Memmingen aus.

### Unterkunft

Die Unterkunftssuche war für mich einfach, da ich eine private Unterkunft bereits zur Verfügung hatte. Zagreb bietet jedoch auch Studentenwohnheime an („Cvjetno Naselje“, „Dr. Ante Starcevic“ und „Stjepan Radic“), die zentral gelegen sind und bis zu 100 € monatlich kosten. Die Platzvergabe erfolgt per Losverfahren. Die Studentenwohnheime sind gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden und fast alle haben ihre eigenen Mensen und zum Teil auch eigene Fitnessräume. Ich würde empfehlen, sich vor der Anreise genau über die Wohnheime zu informieren, da einige Kommilitonen recht überrascht waren, sei es von der Größe der Zimmer oder der Hygiene. Es gab aber auch einige Studenten, die sich für eine eigene Unterkunft entschieden haben, sei es allein oder in Form einer WG, aber hierbei muss man sich im Klaren sein, dass auch in Zagreb die Mietpreise relativ hoch sind. Außerdem sollte

man auf Plattformen wie Airbnb vorsichtig sein, um nicht Opfer unseriöser Vermieter zu werden.

### Versicherung

Ich bin gesetzlich krankenversichert und habe auch eine private Haftpflichtversicherung, aber habe für meinen Aufenthalt in Kroatien keine zusätzlichen Versicherungen abgeschlossen, da uns gesagt wurde, dass eine europäische Krankenkarte vollkommen ausreicht. Ich habe auch dort keine medizinische Versorgung in Anspruch nehmen müssen, dennoch habe ich von einigen Kommilitonen gehört, dass sie, auch trotz europäischer Krankenversicherung, mehrmals bei Krankenhäusern abgelehnt worden sind. Daher würde ich empfehlen, sich im Voraus ausführlich zu informieren und die Auslandskoordinatoren in Zagreb um Rat fragen.

### Sprachkurs

Es wurden auch Sprachkurse vom „CROATICUM“ (Centre for Croatian as a Second and Foreign Language) angeboten, die an der Faculty of Humanities and Social Sciences unterrichtet werden. Ich habe keinen Sprachkurs belegt, aber von anderen Studierenden nur positive Rückmeldungen erhalten.

### Vor Ort

Da ich in Zagreb während des Wintersemesters war, begannen die Orientation Days am 30.09.2024, eine Woche vor den ersten Vorlesungen. In dieser Einführungswoche konnte man an diversen Veranstaltungen teilnehmen, wie zum Beispiel einer Stadtführung durch die Zagreber Innenstadt, Vorlesungen über die Geschichte und Kultur Kroatiens, einem Orgelkonzert in der Sankt-Markus-Kirche (die normalerweise nicht für Besucher geöffnet ist) und letztendlich an der offiziellen Begrüßung seitens der Universität Zagreb, bei der alle wichtigen Informationen vermittelt wurden. Zudem erhielt man Informationen zum „Buddy Programm“ und zum „CROATICUM“.

Vor Ort habe ich mich meistens mit dem öffentlichen Nahverkehr fortbewegt, da auf den Straßen immer sehr viel Verkehr herrscht und in Zagreb ein großer Parkplatzmangel besteht. Mit der Tram oder dem Bus kommt man schnell durch die Stadt, weshalb ich mir eine ZET-Karte (Abkürzung für Zagreb Electric Tram) für Studierende besorgt habe, die monatlich nur ca. 13 € gekostet hat. Das Formular zur Beantragung muss zusammen mit einem Passfoto beim International Office der Fakultät unterschrieben und dann beim ZET-Gebäude abgeben werden. Informationen zur Beantragung dieser Karte erhält man auch vor Beginn des Semesters von der Universität.

Für Studierende in Zagreb gab es oft die Möglichkeit viele Sportevents kostenlos live anzuschauen, wie zum Beispiel alle Spiele der European Champions League im Handball, wo

viele bekannte Vereine wie FC Barcelona und SC Magdeburg gegen den Heimatverein RK Zagreb zu spielen sehen waren. Die Karten wurden bei allen Studentenwohnheimen kostenlos zur Verfügung gestellt.

### Essen & Trinken

In Kroatien sind die Preise vor allem in Supermärkten hoch. Viele waren überrascht, dass beispielsweise Drogerieläden wie DM in Kroatien teurer sind als in Deutschland.

In Restaurants sind die Preise jedoch deutlich erschwinglicher, insbesondere in kroatischen Lokalen. Was mir persönlich sehr gefallen hat, waren die Mensen in Zagreb. Mithilfe der SmartX-Card erhält man als Studierender Vergünstigungen, sodass ich insgesamt für ein Hauptgericht, einen Salat, ein Getränk und eine Nachspeise meist nur rund 2 € bezahlt habe. Die Öffnungszeiten der Mensen sind auch konform, sodass man direkt nach den Vorlesungen im Erdgeschoss der Fakultät essen gehen kann. Ich war auch in den anderen Mensen essen, zum Beispiel beim „Cvjetno Naselje“-Studentenwohnheim und war sehr positiv von der guten Qualität des Essens und der kurzen Wartezeit überrascht.

### Studium vor Ort

Vorerst wichtig zu sagen, in Zagreb sind die Kurse ein bisschen anders aufgebaut, denn jeder Kurs wird aufgeteilt in „Lectures“ und „Seminars“, wobei die „Lectures“ reine Vorlesungen sind und die „Seminars“ Eigen- bzw. Gruppenarbeit bedeuten. Deswegen sollte man, sobald man den Stundenplan erhält, darauf achten, dass sich einige Kurse nicht überschneiden, da „Lectures“ und „Seminars“ manchmal an unterschiedlichen Tagen stattfinden. Während meiner Zeit, fanden auch viele Kurse (Elective Courses) aufgrund von Renovierungsarbeiten nicht im Fakultätsgebäude statt, sondern online. Es gibt außerdem zwei Möglichkeiten die Kurse in Zagreb zu bestehen. Die erste Option ist, dass man über das Semester hinweg, durch Abgaben („Essays“), „Midterms“ und Anwesenheit seine Punkte sammelt. Bei dieser Option wäre man Ende Januar mit allen Prüfungen fertig und muss die sogenannten „Final Exams“ nicht antreten. Kommt man aber während des Semesters nicht auf die gewünschten ECTS bzw. auf die gewünschte Note, kann ein „Final Exam“ geschrieben werden, der den Stoff des gesamten Semesters abdeckt und hierbei zählt nur diese finale Note aus dem „Final Exam“. Da ich über das Semester hinweg bereits gute Ergebnisse erzielt hatte, habe ich die „Final Exams“ nicht mitgeschrieben, was viele meiner Kommilitonen ebenso gemacht haben.

Ich habe die folgenden Kurse an der University of Zagreb belegt: Entrepreneurship, Marketing-Management, Cross-Cultural Management und International Business. In der ersten Vorlesungswoche hatte man auch die Möglichkeit sich Kurse anzuhören, die man auf der

ersten Version des Learning Agreements nicht angegeben hatte. Dadurch konnte man sich einen guten Eindruck vom Kursaufbau und den Erwartungen der Professoren verschaffen. Ich habe tatsächlich, nach dieser Einführungswoche, zwei Änderungen an meinem Learning Agreement gemacht, da man noch genug Zeit hatte, sich umzuentcheiden. Für fast alle Kurse herrschte Anwesenheitspflicht, wobei man maximal dreimal fehlen durfte. Dies hing jedoch von den jeweiligen Professoren ab. Nun zu meinem Resumé der belegten Kurse.

#### Entrepreneurship (Kurs-Code: 36724)

Der Kurs war sehr strukturiert aufgebaut, da wir einen umfangreichen Plan für jede Woche zur Verfügung hatten und somit wussten, wann welches Kapitel besprochen wird und wann Gastvorträge stattfinden werden. Was aber in diesem Fach anders ist, ist dass man fast jede Woche (insgesamt 8 Tests im Semester) einen 20-minütigen Multiple-Choice Test geschrieben hat, zu dem Kapitel der vorherigen Woche. Ich fand den Lernaufwand nicht allzu groß, da ich in meinen anderen Kursen neben den Midterms, keine derartigen Tests schreiben musste. Neben den wöchentlichen Tests gab es auch vier „Case Studies“, die wir im Kursraum als Gruppenarbeit erledigten und die auch benotet wurden. Am Ende des Semesters fand in diesem Fach auch keine schriftliche Prüfung wie in den anderen Kursen statt, sondern man hatte das ganze Semester über Zeit einen Business-Plan, zu einem neu erfundenen Konzept, zu schreiben und zum Schluss musste man diesen vor der Abgabe kurz vorstellen. Was mir hier nicht gefallen hat, war die Tatsache, dass wenn man bisher noch nie einen Business-Plan geschrieben hat, man sehr viel Eigenrecherche betreiben muss und es zusätzlich zu den anderen Abgaben zeitlich ein wenig stressig werden kann, da es im Zeitraum der finalen Prüfungen war. Hinsichtlich der Lehrveranstaltungen selbst, hat man sehr gute Einblicke in die Welt des Entrepreneurships bekommen und sprachlich gesehen, war das Englisch-Niveau der Professoren immer sehr gut.

Ich würde diesem Kurs eine 2 als Ranking geben, da ich finde, dass ich sehr viel dazu gelernt habe und man auch einige sehr interessante Gastprofessoren kennenlernen durfte (zum Beispiel aus Südafrika, den Vereinigten Staaten und Bosnien-Herzegowina). Aber ein bisschen mehr Unterstützung seitens der Professoren hätte mir mehr gefallen.

#### Marketing-Management (Kurs-Code: 71497)

Für diesen Kurs hatte ich sehr große Erwartungen, weil mich Marketing sehr interessiert und schlussendlich hat mir dieser Kurs auch am besten gefallen. Der Professor war gleich von der ersten Stunde an sehr offen und sympathisch, hat seine Vorlesungen mit sehr viel Humor und auch vielen visuellen Elementen wie Youtube-Videos geschmückt. Sehr oft haben wir auch aktuelle Themen diskutiert, wie zum Beispiel die aufmerksamkeitsregende Jaguar-

Kampagne. Während seinen Vorlesungen gab es fast immer eine sogenannte „Question of the Day“, wo man online über Google Classroom eine Frage beantworten musste, was aber nicht benotet wurde, da es lediglich als eine Art Anwesenheitskontrolle für den Professor diente. Jede Woche gab es „Individual Assignments“, in denen wir zum Beispiel zu ausgewählten Marketingthemen kurze Essays schreiben mussten und dazu haben wir immer Material (zb. Youtube-Videos, Artikel etc.) zur Verfügung gestellt bekommen. Die wöchentlichen Essays und die Anwesenheit machten 33% unserer Gesamtnote aus und das Gruppenprojekt ebenfalls. Für das Gruppenprojekt mussten wir ein TikTok drehen, in dem wir ein Produkt, einen Ort, eine Person etc. gut vermarkten und am Ende des Semesters als Gruppe vorstellen sollten. Der Gewinner dieses Projekts wurde von den anderen Studenten entschieden, was mir persönlich sehr gefiel, da einige sehr gut gemachte TikTok-Videos zu Stande gekommen sind. Die finale Prüfung bzw. der zweite „Midterm“ (33% der Gesamtnote) fand online (ca. 20 Minuten) im Kursraum statt und war etwas anspruchsvoll, da alle Vorlesungen des gesamten Semesters Prüfungsstoff waren, aber auch einige Fragen aus der Vorlesung drankamen.

Diesem Kurs würde ich eine 1 geben, da es sehr aufschlussreich war und wir auch oft unsere Meinung zu aktuellen Themen geben durften. Zusätzlich fand ich, dass der Professor sich sehr bemüht hat, uns Zagreb attraktiv zu machen, da wir auch gleich zu Beginn des Semesters einen Ausflug in den Zagreb Zoo Maksimir, der gleich gegenüber der Universität liegt, gemacht haben und hier auch die Aufgabe war, ein Essay zu schreiben, wie man den Zoo besser vermarkten könnte, bzw. was uns bei unserem Rundgang aufgefallen war, was man besser machen könnte, um mehr Besucher anzuziehen.

#### Cross-Cultural Management (Kurs-Code: 184982)

Neben Marketing-Management war dieser Kurs auch einer meiner Favoriten, obwohl er online stattgefunden hat, da während meiner Zeit sehr viele Renovierungen stattgefunden haben, weshalb es ein bisschen an Raumkapazitäten an der Fakultät gefehlt hat. Die Professorin hat sich immer sehr viel Mühe gegeben und hat uns jede Woche sehr aufschlussreiche Vorlesungen gehalten, in denen man sehr viel dazu gelernt hat, wie man im Arbeitsumfeld (vor allem auf internationaler Ebene) auf kulturelle Unterschiede achten und tolerant sein muss. Vor allem, durch das Analysieren und Diskutieren von vielen verschiedenen Beispielen, habe ich die Wichtigkeit dieses Kurses sehr verstanden. Die Prüfungen liefen sehr gut ab und der Umfang war auch nicht zu anspruchsvoll, da die Professorin sehr deutlich gemacht hat, was für die Prüfung wichtig sein wird und auch während des ganzen Semesters sehr hilfreich war, bei jeglichen Fragen. Ich habe mich bei meiner finalen Prüfung entschieden, eine Präsentation zu halten, anstelle von einer schriftlichen Prüfung, aber dennoch habe ich von meinen Kommilitonen mitbekommen, dass auch diese sehr machbar war und alle sehr zufrieden mit ihren Resultaten waren.

### International Business (Kurs-Code: 66662)

Dieser Kurs hat mir am wenigsten gefallen (Ranking 5). Der Ablauf war sehr unstrukturiert, da manchmal Kapitel nicht in der Reihenfolge vorgetragen wurden, wie es gedacht war und die Professorin war oft schwer zu verstehen, teils wegen der mangelnden Englischkenntnisse aber auch wegen der schieren Unprofessionalität. Die Kommunikation allgemein verlief sehr schlecht, da wir sehr oft wichtige Informationen, manchmal sogar erst einen Tag vorher (kurz vor Mitternacht) zu Prüfungen oder Abgaben erhalten haben. Man hat oft falsche Angaben bekommen und musste der Professorin mehrere Emails dazu schreiben. Was dieses Problem noch mehr verstärkte, war die häufige Abwesenheit Ihrerseits. Die Prüfungen liefen gut ab, außer dass bei mir der Fehler passiert ist, dass die Professorin vergessen hatte mir 5 Punkte im ersten „Midterm“ dazu zurechnen, was aber nachdem ich Sie darauf angewiesen habe, von Ihr korrigiert wurde, leider ohne jegliche Entschuldigung. Was mir auch nicht gut gefallen hat, waren die vielen Essays, die man schreiben musste (Individual Essay und Gruppenessay, beide mit 3000 Worten) und auch zusätzlich vorstellen musste. Beide Essays entsprachen 20% der Gesamtnote. Dabei fehlte aber auch jegliche Art von Struktur, da die Professorin den Überblick verloren hatte. Inhaltlich kann ich nicht viel sagen, da wir nicht viele Vorlesungen hatten, in denen der Stoff besprochen wurde und meist die Vorlesungskapitel einfach auf Google Classroom hochgeladen wurden und gelernt werden sollten.

### Persönliches Fazit

Mir hat das Auslandssemester in Zagreb sehr gut gefallen, da ich viele internationale Studierende aus verschiedenen Fakultäten kennengelernt habe. Da die Fakultäten in Zagreb über die ganze Stadt verteilt liegen, verbringt man anfangs oft Zeit mit den Kommilitonen der eigenen Fakultät. Durch die Veranstaltungen des Erasmus Student Network (ESN) konnte ich jedoch viele weitere Freundschaften knüpfen. Eine beliebte Tradition unter den Austauschstudierenden ist der „Rakhia-Monday“, bei dem man sich jeden Montag in der Zagreber Innenstadt in der Rakhia-Bar trifft und anschließend gemeinsam in einen Club gegangen ist. Hierbei hat man auch die Möglichkeit sich mit Studierenden anderer Fakultäten kennenzulernen.

Eines meiner persönlichen Ziele war es, meine Kroatisch Kenntnisse aktiv einzusetzen, was mir gut gelungen ist, da ich meinen Kommilitonen oft als Übersetzerin helfen konnte. In Kroatien kann aber ein Großteil der Bevölkerung Englisch bzw. Deutsch sprechen, was für die restlichen Austauschstudierenden viel bedeutete.

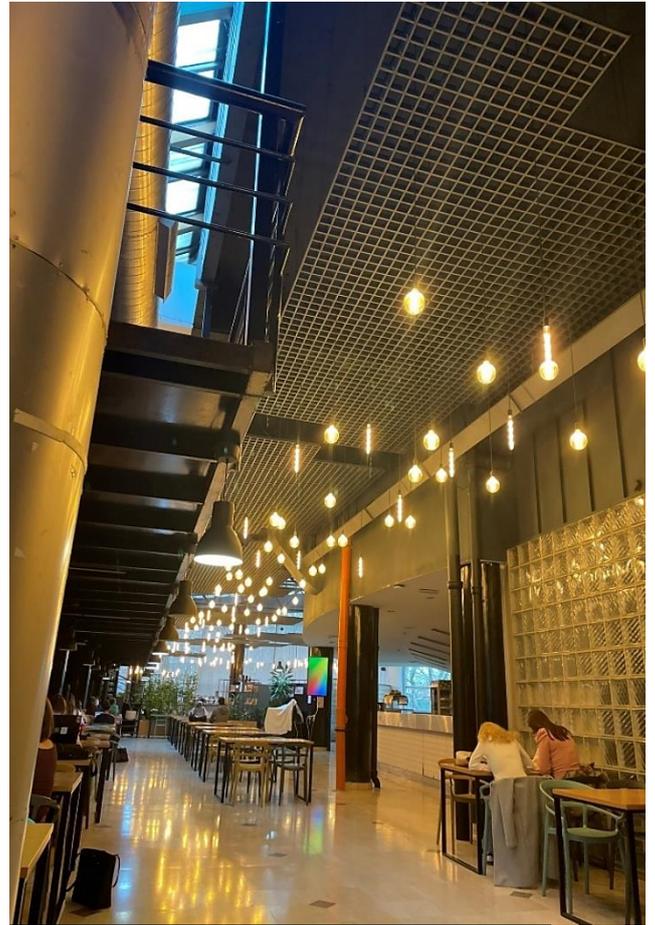
### Empfehlung an nachfolgende Studierende

Ich kann ein Auslandssemester in Kroatien sehr empfehlen, da man das Land nicht nur aus der Perspektive eines Touristen kennenlernen, sondern für mehrere Monate die wahre Schönheit Kroatiens erleben sollte. Man sollte jede Gelegenheit nutzen, auch andere Städte zu besuchen, wie beispielsweise Dubrovnik, Split, Zadar, Rijeka oder Pula. Viele dieser Ziele eignen sich für einen Tagesausflug oder lassen sich bequem im Rahmen der vom ESN organisierten Reisen besuchen. Oder man besucht naheliegende Städte außerhalb Kroatiens wie Wien, Sarajevo, Belgrad, Budapest, Triest und Ljubljana.

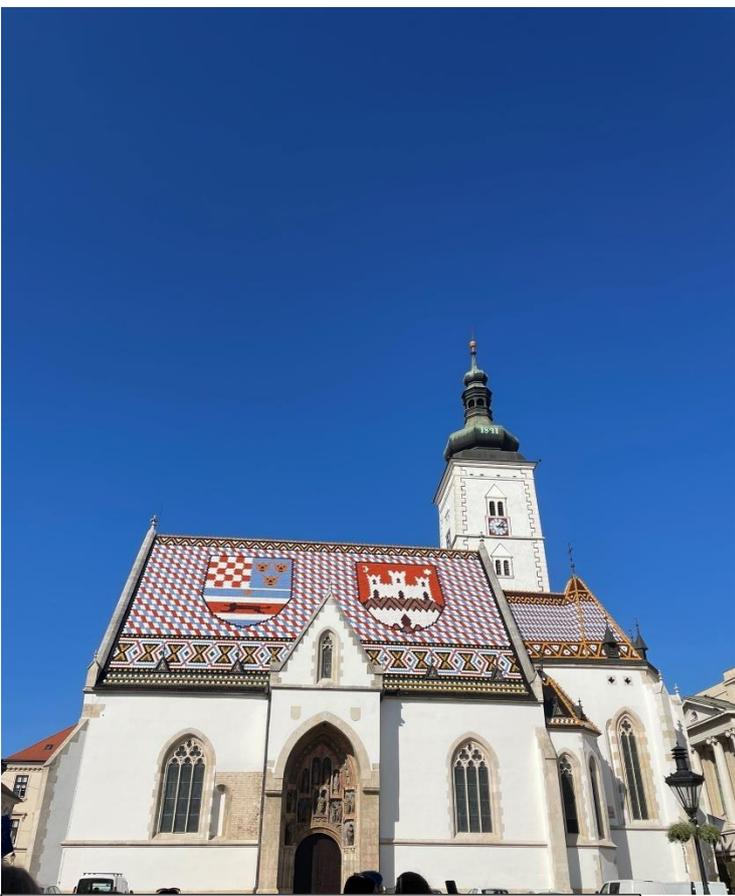
Hinsichtlich der Universität empfehle ich, mit einheimischen Studierenden in Kontakt zu treten, da sie wertvolle Tipps zur Kurswahl geben können. Leider hatte ich wenig Austausch mit kroatischen Studierenden, da diese in meinen Kursen wenig vertreten waren. Dennoch würde ich jedem raten, diese Möglichkeit zu nutzen, um das Studierendenleben und die kroatische Kultur noch besser kennenzulernen.



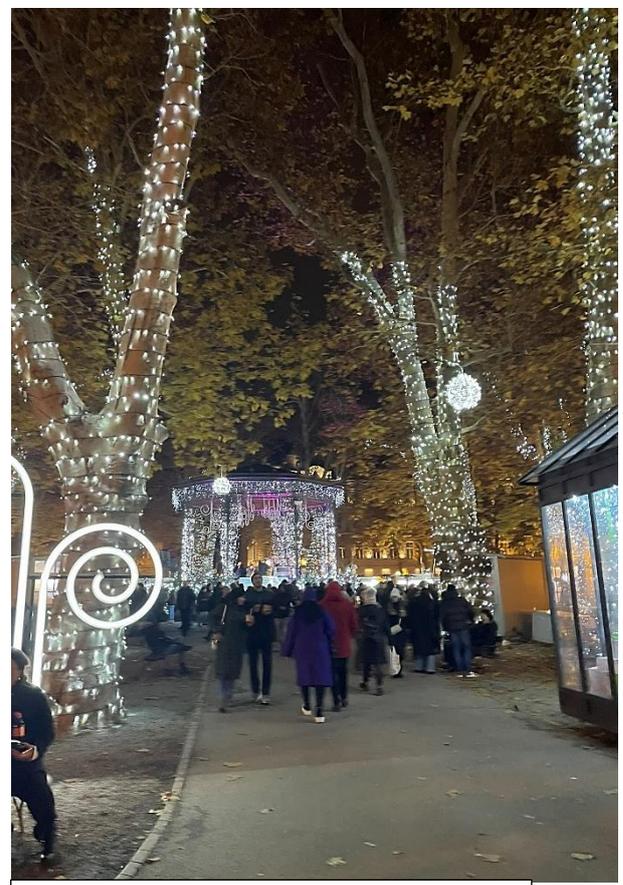
**Welcome Day der University of Zagreb**



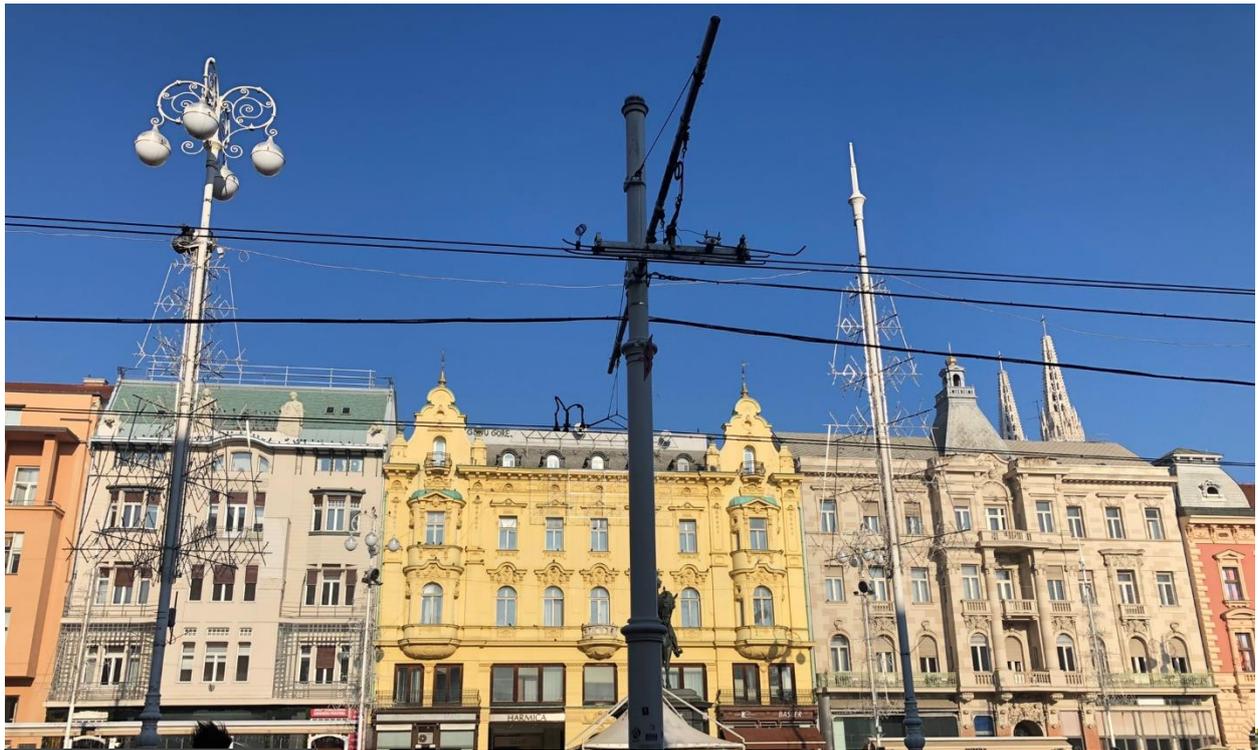
**Café und Lernecke in der Fakultät**



**St.-Markus-Kirche mit privatem Orgelkonzert**



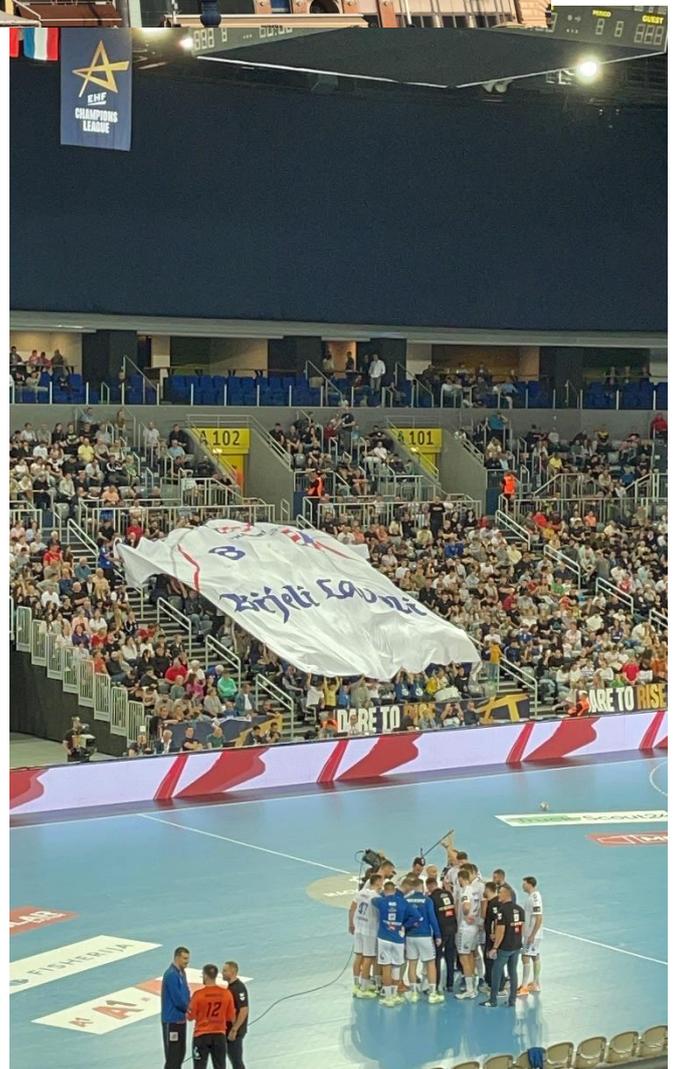
**Advent in Zagreb**



**Ban-Jelačić-Platz**



**Dolac Markt – eine der beliebtesten Bauernmärkte in Europa**



**European Handball Federation Champions League im Handball (RK Zagreb)**